



Willkommen! DER STEINKAUZ

unsere kleinste Eule

Bei den alten Griechen galt er als der Vogel der Weisheit und als Sinnbild der Göttin Athene. Bei uns erlangte er im Mittelalter den Ruf als Totenvogel. Mittlerweile verzückt er mit seinem putzigen Aussehen jeden, der ihm begegnet:

Der Steinkauz (lat. *Athene noctua*).

Als Kulturfolger gelangte der lebhafte Vogel in die strukturreiche Parklandschaft des Münsterlandes und ist als Charakterart der Region nicht mehr wegzudenken. Leider erlebt die hier kleinste heimische Eule zunehmend schwierige Zeiten und ist auf Schutzmaßnahmen angewiesen.



| Foto: Winfried Rusch

Der Kreis Coesfeld kann auf 40 Jahre aktiven Artenschutz für den Steinkauz zurückblicken. Hunderte Niströhren wurden ehrenamtlich angebracht und sind heute Grundlage für den Bestand von über 400 Brutpaaren.

Die Ausstellung stellt den Steinkauz, seinen Lebensraum und den notwendigen Schutz der kleinen Eule vor.



| Foto: Kerstin Wittjen



| Foto: Birgit Stephan



| Foto: Winfried Rusch

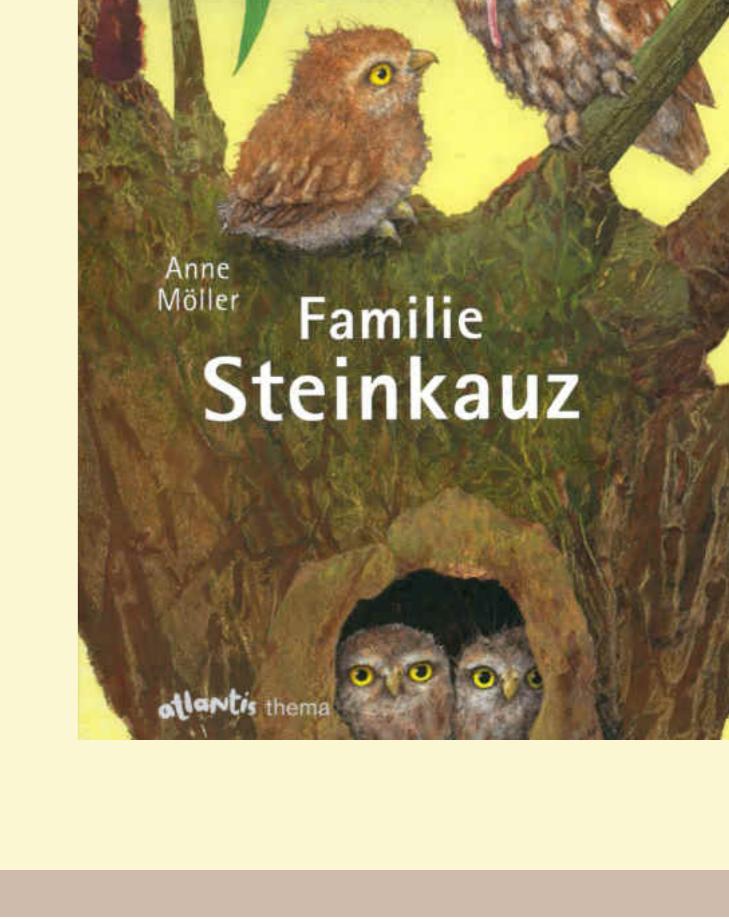


Jakob erzählt!

“Meine Eltern haben sich vor einiger Zeit in Darup kennengelernt und wohnen am Alten Hof Schoppmann. Meine Geschwister und ich sind hier geboren und erlernen nun alles, was wir als Steinkauz können müssen. Kommt einfach mit und ich erzähle euch von meinem Leben als kleinste Eule im Kreis Coesfeld.”

Los geht's!

Die Illustrationen für „Jakob erzählt!“ stammen aus dem Atlantis-Bilderbuch „Familie Steinkauz“ von Anne Möller. Wir bedanken uns für die Nutzungsgenehmigung.



KOOPERATION

Die Ausstellung „Der Steinkauz - unsere kleinste Eule“ ist ein Kooperationsprojekt mit dem ehrenamtlichen Steinkauz-Schutz im Kreis Coesfeld (www.nabu-coesfeld.de, www.steinkauz-artenschutzprogramm.de). Sie wurde als erste Ausstellung in dem umgestalteten Ausstellungsräum des Naturschutzzentrums umgesetzt.

Text und Layout: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.

FÖRDERUNG

Sowohl die Ausstellung als auch die Gestaltung als multifunktionaler Raum werden im Rahmen des Förderprogramms „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ durch das Land NRW finanziert (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung).

Durch die Förderung des NABU Kreisverband Coesfeld konnte die Ausstellung um den Baustein „Heimische Eulen“ ergänzt werden.



Wir fördern, was Menschen verbindet.
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen





Die Eule

WER IST DIE EULE?

Die großen Augen, das runde Gesicht und ihr puppenhaft-menschliches Aussehen unterscheiden die Eulen von den meisten anderen Vögeln. Eulen haben schon von jeher eine große Bedeutung in Mythologie und Volksglauben. Gerade in den letzten Jahren wurden die Eulen Sympathieträger und erfreuen sich nun bei Jung und Alt größter Beliebtheit.

Illustration einer Eule mit Gesichtsschleier, ohne Federohren. Vielleicht ein Waldkauz?

| Foto: gemeinfrei



Illustration mit Federohren. | Foto: gemeinfrei

Niedlich und modern

Es gibt sie nicht nur als Kuscheltier oder Dekoration. Mittlerweile sind bunt illustrierte Varianten nahezu auf allen möglichen Produkten zu finden: Kleidung und Nahrungsverpackung werden mit den Eulenmotiven verziert und auch Eulen-Tätowierungen erleben in den letzten Jahren einen Hype. Natürlich sind die niedlichen Eulen heute auch in den sozialen Medien vertreten. Videos von besonders kleinen Exemplaren, die ihren Kopf verdrehen oder scheinbar Streicheleinheiten genießen, verbreiten sich weltweit.



Die eine Eule gibt es nicht

Waldohreule

| Foto: Astrid Göke

Jede Art sieht anders aus und hat ihre ganz besonderen Merkmale. Illustriert werden häufig Eulen mit Federohren und einem Gesichtsschleier, wie zum Beispiel die Waldohreule. Unser Steinkauz hat beides nicht. Er gehört trotzdem in die Gruppe der Eulen, zur Familie der Eigentlichen Eulen, und ist eine der kleinsten Eulen weltweit.

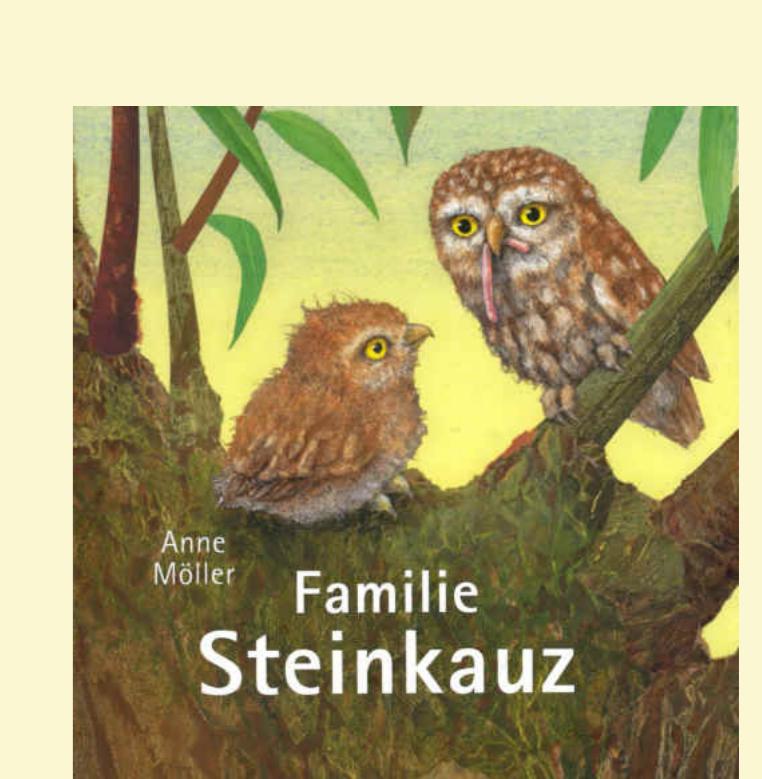
Der Steinkauz ist die kleinste Eule im Kreis Coesfeld



Jakob erzählt!

“Viele Menschen wissen gar nicht, dass wir Steinkäuze auch Eulen sind! Dabei haben wir doch die großen Augen und den runden Kopf wie jede andere Eule. Außerdem sind wir auch dunkelaktive Jäger mit gebogenem Schnabel und scharfen Krallen. Wir sind aber im Vergleich zu anderen Eulen besonders klein, ungefähr so groß wie eine Amsel.

Auf der ganzen Welt gibt es sehr, sehr viele verschiedene Eulen. Hier im Kreis Coesfeld brüten fünf verschiedene Arten: Steinkauz, Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule und Uhu. Und wir sind die kleinste Eulen-Art in der Region!”



Die Illustrationen für „Jakob erzählt!“ stammen aus dem Atlantis-Bilderbuch „Familie Steinkauz“ von Anne Möller. Wir bedanken uns für die Nutzungsgenehmigung.



Der Steinkauz

TYPISCHE RUFE



Erhöhte Plätze dienen dem Steinkauz als Rufwarte. | Foto: Winfried Rusch

Bellende, schnarchende, miauende und auch klangvoll weiche Rufe gehören in das Rufrepertoire des Steinkauzes.

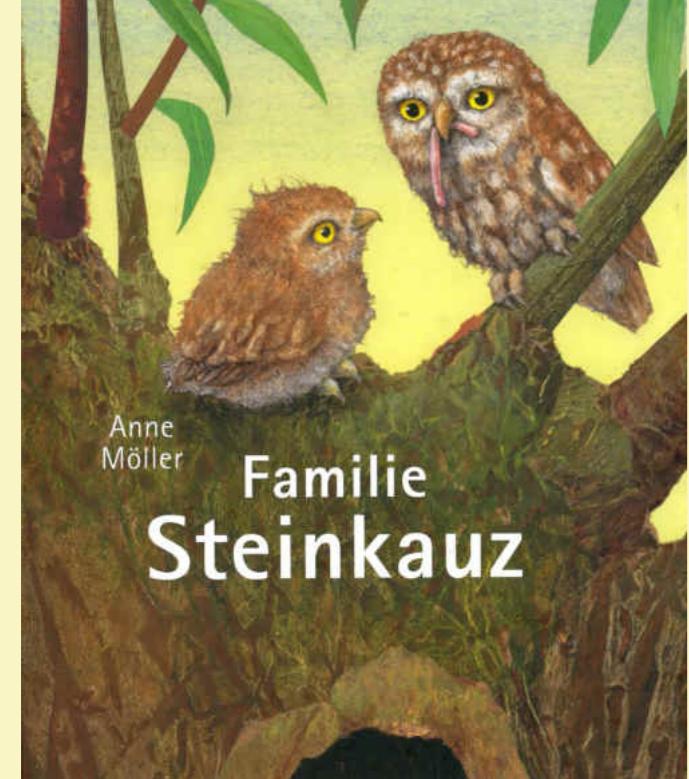
Ab Januar sind die verschiedenen Rufe in trockenen und windstillen Nächten zu hören. Auffällig sind die Revierrufe im Spätwinter. Ab der Dämmerung locken die Männchen mit einem weichen, langgezogenen "guhk" die Weibchen und halten gleichzeitig Rivalen fern. Während der Aufzucht der Jungen etwa zwischen Ende Mai und Mitte Juni sind die Tiere besonders aktiv. Aufmerksame Beobachter haben dann gute Chancen, die Tiere sogar tagsüber zu Gesicht zu bekommen. Zu hören sind dann „gek-gö-gekgöck-geck-göck“-Rufe bei der Futterübergabe der Mutter an die Jungen und das Betteln der Jungen mit Piepslauten.

Der Warn- und Erregungsruf ist bei beiden Geschlechtern ein grelles, durchdringendes "kwiu", daneben eine Folge von bellenden "kiff"- oder "käff"- und kurzen "kuitt"-Rufen.



Jakob erzählt!

„Nachdem ich mich aus dem Ei gepickt hatte, musste ich lernen, kräftig zu rufen und zu betteln, um möglichst viel Essen von meinen Eltern zu bekommen. Mittlerweile weiß ich, dass wir Steinkäuze verschiedene Rufe haben, die wir zur Verständigung, zur Partnersuche und zum Schutz unserer Familie einsetzen.“



Die Illustrationen für „Jakob erzählt!“ stammen aus dem Atlantis-Bilderbuch „Familie Steinkauz“ von Anne Möller. Wir bedanken uns für die Nutzungsgenehmigung.

KÄUZLEIN

*Da sitzt der Kauz im Ulmenbaum,
Und heult und heult im Ulmenbaum.
Die Welt hat für uns beide Raum!
Was heult der Kauz im Ulmenbaum
Von Sterben und von Sterben?*

*Und über'n Weg die Nachtigall,
Genüber pfeift die Nachtigall.
O weh, die Lieb` ist gegangen all!
Was pfeift so süß die Nachtigall
Von Liebe und von Liebe?*

*Zur Rechten hell ein Liebeslied,
Zur Linken grell ein Sterbelied!
Ach, bleibt denn nichts, wenn Liebe schied,
Denn nichts, als nur ein Sterbelied
Kaum wegbreit noch hinüber?*

Theodor Storm (1817 – 1888)

Angsteinflößend

Die nächtlichen, ungewöhnlichen Rufe des Steinkauzes wurden am Krankenlager als Ankündigung des nahenden Todes gedeutet. Zu diesem Aberglauen gehörten auch Rituale wie das grausame Einmauern der kleinen Eule mit samt Nachwuchs in ihrer Höhle.

Der ebenfalls nächtlich vorgetragene, melodische Gesang der Nachtigall ist in den Volkstraditionen hingegen Symbol der Liebe.

